

# Ganz schön aktiv

## Jo Weil beim Run of Colours

von Simone Maurer



Sein Terminkalender ist mittlerweile propenvoll: Termine in den Drehpausen, Autogrammstunden im Ausland und der Start beim Charity-Lauf Run of Colours in Köln. Schauspieler Jo Weil jagt seit Monaten von einem Termin zum nächsten – und genießt es.

Ein Interview in Italien, ein Fotoshooting in England, ein Gastauftritt in Kanada – manchmal mag es Jo Weil selbst nicht glauben. Seit Anfang des Jahres kann sich der Schauspieler vor Fanpost aus dem Ausland kaum retten.

Der Sympathieträger reist mit seinem Kollegen Thore Schölermann um die ganze Welt. Die beiden spielen in der ARD-Vorabendserie *Verbotene Liebe* ein männliches Liebespaar und bewegen als Oliver Sabel und Christian Mann die ganze Welt. „Als wir merkten, es gibt eine große Resonanz im In- und Ausland, war ich schon überrascht. Ich hätte nicht damit gerechnet, dass es so positiv und ohne Vorbehalte angenommen wird. Das ist natürlich ein toller Erfolg für unsere Arbeit“, freut sich Jo Weil und lässt den Blick über die Dächer der Kölner Altstadt in Richtung Dom schweifen. Doch die Ruhe währt nur kurz.

### Ehrenamtliches Engagement

Der 32-Jährige ist ehrenamtlicher Botschafter beim erstmalig stattfindenden Run of Colours der Aidshilfe Köln. „Der Lauf ist eine super Möglichkeit, ohne erhobenen Zeigefinger auf die Problematik aufmerksam zu machen. Mit einer Sportveranstaltung können sich viele identifizieren. Das verbinden die meisten mit Spaß und etwas Schönerem, und man kann das Thema Aids damit in die Öffentlichkeit bringen“, bemerkt Weil, lächelt in die Kameras der weiblichen Fans und schreibt am Stand der Aidshilfe fleißig Autogramme.



► Jo Weil (Startnummer 2) beim Run of Colours am 22.08.2009 in Köln

me. Seit Jahren engagiert er sich ehrenamtlich und unterstützt soziale Projekte. Keine Frage also, dass der passionierte Hobbyläufer auch beim Kölner Charity-Lauf die Schuhe schnürt und sich, begleitet von 1.200 weiteren Teilnehmern, die wahlweise fünf oder zehn Kilometer absolvieren, für einen guten Zweck auf den Weg macht.

### Den Ausgleich finden

Sport ist dem Soap-Star schon immer wichtig gewesen, denn er lässt sich prima mit seinem stressigen Job verbinden. Mitunter steht er bis zu 15 Stunden im Studio und dreht. Umso wichtiger ist ihm der Ausgleich zum stressigen Schauspieleraltag, um den Kopf freizukriegen. Dreimal pro Woche greift er zu den Laufschuhen und absolviert seine Strecken, bevorzugt abends durch den Kölner Grüngürtel oder am Rhein entlang. „Die erste halbe Stunde heißt es reinkommen, den Tag nochmals Revue passieren lassen. Irgendwann kommt der Punkt, den merkt man gar nie so richtig genau, da ist der Kopf plötzlich frei, und dann fließen die Gedanken. Das ist ein sehr schönes Gefühl“, erzählt er und lächelt entspannt.

### Leidenschaft Schauspielerei

Schauspieler wollte er schon immer werden. Er war gerade acht Jahre alt, als er den Bossen des Zweiten Deutschen Fernsehens einen handschriftlichen Brief zukommen ließ, in dem er ihnen mitteilte, dass er gerne eine Rolle in einer Serie spielen würde. „Das war ganz schön blauäugig“, sagt er und grinst verlegen wie ein ertapptes Kind. Doch die Leidenschaft von einst funkelt auch heute noch in seinen Augen. Mit ein paar Unterbrechun-

gen spielt er in der ARD-Serie seit neun Jahren die Rolle des Oliver Sabel. Natürlich habe die Figur mit den Jahren ein paar Züge und Seiten von ihm bekommen. Aber wenn er abends aus dem Studio komme, sei er absolut nicht mehr „der Oli“. Dann ist Jo Weil einfach Jo, der sich mit Freunden trifft, gerne italienisch isst und sein Leben genießt. Und manchmal, wenn ihm die Fans zu sehr auf die Pelle rücken, dann setzt er seinen Tunnelblick auf. „Den habe ich mir angewöhnt. Wenn ich nicht angesprochen werden will, dann sehe ich auch nichts um mich herum“, gibt er offen zu.

### Träumen vom Traumschiff

Beim Run of Colours der Kölner Aidshilfe lächelt Jo Weil aber unermüdlich in die Kameras, schreibt ein Autogramm nach dem anderen und posiert mit den weiteren Prominenten. Kurz vor dem Startschuss zubbelt er noch die Startnummer zurecht. Dann taucht er ab in der Menge und macht sich im Gros der Starter auf den fünf Kilometer langen Rundkurs, den er zweimal absolvieren wird. Für knapp eine Stunde ist Jo Weil wieder allein mit sich und seinen Gedanken. Es bleibt ihm ein wenig Zeit zum Träumen von einer Rolle beim „Traumschiff“ und von der Teilnahme am New York Marathon ... bevor ein Termin wieder den nächsten jagt.



► Über 1.200 Teilnehmer starteten bei der von der Aidshilfe Köln initiierten Laufveranstaltung – Jo Weil benötigte für die zehn Kilometer 53:36 Minuten